

Auch Alemannen suchen Engel

Neuer Verein hilft von Krebs Betroffenen. Einladung zur „Charity Party“.

VON UNSEREM REDAKTEUR
HANS-PETER LEISTEN

AACHEN. Es gibt sie auch in dieser Stadt. Sie haben keine Flügel und tragen keine weißen Gewänder. Aber es gibt sie: Engel. Martin Lückner hat einen kennengelernt. Als er selbst an Krebs erkrankt war, sterbenskrank. „Da gab es einen türkischen Freund, der hat sich täglich um mich gekümmert. In unglaublich aufopferungsvoller Weise“, erzählt Martin Lückner heute, da er die Krankheit gegen jede ärztliche Erwartung überwunden hat. Geliebt ist die Erinnerung an die menschliche Seite dieser schlimmen Zeit. Und die war so nachhaltig, dass er jetzt selbst kranken Menschen Mut machen will und Zuversicht gibt, dass der Kampf nicht hoffnungslos ist.

Als Lückner vor etwa sechs Wochen vom Schicksal der Familie Kaya hörte, war für ihn der Zeitpunkt gekommen, den Verein „Aachener Engel“ zu gründen. Für seine Idee fand er sofort prominente Mitstreiter. Zum Beispiel Alemannias Mittelfeldstrategen Simon Rolfes und Christian Fiel. Sie

gehören zu den Vereinsinitiatoren. Auch die Alemannen Alexander Klitzpera und Florian Bruns sind Mitglieder. Und das sind sie nicht, weil es ihrem Image als Profisportler gut steht, sondern weil sie von der Idee überzeugt sind. Ihr Engagement ist Privatsache.

Diese Idee basiert auf zwei Säulen: Zum einen honoriert der Verein gute Taten von Aachenern, den „Aachener Engeln“. Diese werden auf der Website veröffentlicht, um zu zeigen, dass es „diese wunderbaren Engel in unserer Stadt gibt“. „Jeder auf unserer Website veröffentlichte Engel ist

Kartenvorverkauf für die „Charity Party“

► Es wird für einen guten Zweck gefeiert und getanzt: Die „Charity Party“ findet statt am Samstag, 23. April, ab 21 Uhr; Ort: Lenox Lounge an der Liebigstraße 21; Karten gibt es im Vorverkauf bei Antiquitäten Lückner, Schmiedstraße 22; Sovrano Maßhemden (Eisen-Galerie) und im „Reuters House“, Pontstraße 117.

ein Beweis dafür, dass wir in einer sozialen Gesellschaft leben und es keineswegs vergebens ist, sich dafür einzusetzen“, steht auf der Vereinshomepage. Zum anderen hilft der Verein Menschen, die durch eine Krebserkrankung in finanzielle Not geraten sind. Wie einst Martin Lückner selbst, und wie heute zum Beispiel die Familie Kaya. Vor 15 Jahren erkrankte die damals einjährige Tochter, jetzt lautet beim Vater die lebensbedrohliche Diagnose: Krebs. Um der Familie zu helfen, hat der Verein eine „Charity Party“ für Samstag organisiert (siehe Zusatzinfo). Der Familienvater soll sich auf seinen Kampf gegen die Krankheit konzentrieren können, ohne finanzielle Sorgen.

Simon Rolfes seinerseits hat soziales Denken und Handeln bei seinen Eltern kennengelernt. Jetzt will er sich selbst engagieren. Mit Martin Lückner ist er genau wie die übrigen Alemannen schon länger befreundet. „Es war klar, dass ich im Verein mitarbeite. Ich hatte so ein wunderbares Jahr in Aachen. Und jetzt möchte ich dieser Stadt etwas zurückgeben“, erzählt das



Hoffen auf viele Gäste bei der Benefiz-Party: Simon Rolfes und Martin Lückner (rechts) vom Verein „Aachener Engel“. Foto: Michael Jaspers

große Talent, das im Sommer nach Leverkusen wechselt – aber dem Verein „Aachener Engel“ treu bleiben will. „Die Resonanz auf die Vereinsgründung ist bislang sensationell“, freut sich Martin Lückner. „Offensichtlich habe ich

auf den Punkt gebracht, was viele wollen.“ Jetzt hofft er nur noch auf einen Ansturm am Samstag zur Fete in der Liebigstraße.

Ⓜ Weitere Infos im Internet unter www.aachener-engel.de